

+++Newsletter+++

Lokaler Aktionsplan Tempelhof-Schöneberg

Herausgeber: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement
vertreten durch Frau Bezirksstadträtin Angelika Schöttler
Redaktion: Wolfgang Ed Koch (v.i.S.d.PG.) – Jug VM
Rathaus Friedenau – Niedstraße 1-2 – 12159 Berlin
Briefpost: 10820 Berlin
Telefon: 90277 4804/7438 – Fax: 90277 4805/7227
Mobil: 0160 9060 6106 – E-Mail: presse.jats@berlin.de
Website für den LAP TS: www.tempelhoferforum.de



Nr. 45

1. Oktober 2009

Verfilmung des Musicals „Was bin ich ohne dich?“

Vorbereitungsphase

Bereits im Juni begannen die Vorbereitungen für die Verfilmung des Musicals „Was bin ich ohne dich?“. Die Dreharbeiten waren für die bestehende Gruppe von Jugendlichen eine gänzlich neue Erfahrung. Die Jugendlichen waren mit dem Inhalt des Stücks vertraut, nicht aber mit dem Medium Film und den dazugehörigen Techniken, so dass Motivations- und Informationsarbeit geleistet werden musste, um das zu bewältigen, was auf sie zukam. Die Gruppe selbst beschloss, dass der Film nicht auf der Bühne, sondern an öffentlichen Plätzen passend zu den Szenen gedreht werden sollte. Dies führte unweigerlich zu einigen Szenenumstellungen und Veränderungen. Hierauf wurden sie ab Anfang Juni tänzerisch und musikalisch vorbereitet. Sie mussten z.B. üben auf der Straße oder in Parks zu tanzen, auch mussten die Lieder und Rapsongs im Studio eingesungen werden.

Durchführung der Dreharbeiten

Mit Beginn der Sommerferien startete die intensive Phase der Dreharbeiten. Wir drehten im Sozialraum an verschiedenen Plätzen und Siedlungen, im Britzer Garten, am Brandenburger Tor, in Steglitz und in Schönberg.

Im Laufe der Dreharbeiten erweiterte sich die Gruppe um einige Jugendliche, die teilweise konstant dabei blieben, während andere nur spontan bei einzelnen Szenen mitwirkten. Das Spielen in der Öffentlichkeit war eine neue Erfahrung für die Jugendlichen: Sie mussten lernen, ihr Schamgefühl zu überwinden und sich von außen nicht ablenken zu lassen. Auch die Verbindung von Schauspiel zu den im Studio aufgenommenen eigenen Liedern war für sie eine Herausforderung. Parallel zu dieser Phase wurden erneut Tonaufnahmen angefertigt. Auch gegenüber nachfragenden Passanten, Bekannten und Unbekannten, mussten die Jugendlichen ihre Arbeit vertreten, Informationen geben und gelegentlich diskutieren. Im Laufe des Geschehens wurden sie zusehends selbstbewusster, stabilisierten sich als Gruppe in der neuen Situation und brachten immer mehr eigene Ideen und Anregungen mit ein.

Stand der Dinge und Planung

Das Filmmaterial wird nun von dem Kameramann gemeinsam mit einzelnen interessierten Jugendlichen gesichtet, bearbeitet und zusammen geschnitten.

Eine öffentliche Erst-Präsentation des Filmes ist geplant. Ab Dezember ist angedacht, mit den teilnehmenden Jugendlichen den Film in Schulen zu präsentieren, um dann im Anschluss darüber mit der Schülerschaft zu diskutieren.